

II - 103 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 8313

1979 -07- 04

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. BLENK, Breiteneder
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend die Wiener "Universitäts-Klinik für Neuropsychiatrie
des Kindes- und Jugendalters"

Seit Jahren werden - früher über das Budgetkapitel Wissenschaft und Forschung, derzeit im Budgetkapitel Finanzen des BFG - für den Ausbau des AKH in Wien 50% der gesamten Baukosten vom Bund getragen. Seit Jahren auch steht die Art der Vergabe und der Mittelverwendung im Kreuzfeuer der Kritik. Darauf soll hier nicht näher eingegangen werden.

Immer wieder aber stellen sich Fehlleistungen heraus, die im Ergebnis den ordentlichen Betrieb an sich modern konzipierter, mit gigantischem finanziellem Aufwand erstellter Universitäts-Kliniken ernstlich in Frage stellen.

Ein anschauliches und wenig erfreuliches Beispiel dafür ist die oben erwähnte Neuropsychiatrische Kinderklinik. (Leitung: Univ.-Prof. Dr. W. Spiel)

Diese von hervorragenden Ärzten bestens geführte, von hohem internationalem wissenschaftlichem Renommee getragene Klinik kämpft in ihrem Verwaltungsbetrieb mit geradezu unverständlichen Problemen einrichtungs- und personalmäßiger Art. Als Krankenbetten stehen teilweise nur alte, ausgeleierte Sofas zur Verfügung, Sitzgarnituren in Aufenthaltsräumen sind bis zur Unappetitlichkeit, ja Unbrauchbarkeit zerschlissen, der Personalmangel läßt eine ordentliche Betreuung der Patienten großteils gar nicht mehr zu.

- 2 -

Im krassen Widerspruch zu diesen, eine angemessene ärztliche Betreuung der Patienten in Frage stellenden Mängel stehen übermoderne, in dieser Art zum Teil überflüssige technische Feinheiten von hohem Investitionswert. So ist zum Beispiel jedes (teilweise zerschlossene und kaum belegbare) Bett mit hoch-technisierten Anlagen bzw. Anschlüssen für Intensivbehandlungen versehen, die nach Auffassung ärztlicher Fachleute in diesem Ausmaß unnötig sind. Der Widerspruch zwischen diesen sündteuren technischen Ausstattungen und den altertümlichen, fast unzumutbaren mobilen Sacheinrichtungen und der mangelhaften Personalsituation ist unverständlich und zeugt zumindest von hohen administrativen Unzulänglichkeiten.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

A N F R A G E:

Sind Sie bereit, diese widerspruchsvollen Unzulänglichkeiten in der Personal- und Sachausstattung der erwähnten Klinik untersuchen und beheben zu lassen?